

Gelbe Negelein.

Todte
Geburt.
Augen-
Flecken.Milz-
Wehe.
Frauen-
Zeit brin-
gen.
Mund-
Wehe.Haupt-
Stär-
kung.Schlag-
Händzittern.Augen-
Flecken.
Haupt-
Wehe.

Der Unterschied unter diesen und andern wohlriechenden Vio-
len ist, daß etliche des Tags und etliche des Nachts riechen. Et-
liche, als die gelbe, riechen des Nachts und nicht des Tags.

Kraft und Würkung.

Dieser Violen Zugenden ist erhitzigen, trocken machen, und
subtilisiren. Die Blumen nützen man in der Arzney und nicht
das Kraut noch auch die Wurzel. Die Blumen in Wasser ge-
sotzen, das getrunken, treibt die andere und todte Geburt. Diese
Blumen gesotzen, und den Saft in die Augen gelassen, benimmt
die bösen Flecken.

Schwangere Frauen sollen von diesen Blumen nicht trinken,
ohne allein in Kinds-Nöthen, dann es fördert die Geburt, und
bringt ihnen ihre Zeit.

Dieses Krauts Saft mit Honig vermengt, ist gut für die
Blättern im Mund. Dieses Krauts Öl mit Lein-Öl vermischt,
stillet den Milz-Wehethun, und erweicht seine Härtigkeit.

Gelbe Violen in Wasser gesotzen, führen die erhitzte Mutter,
und treiben den Frauen ihre Blume.

Mit Honig gesotzen und genükt, heilet es das Mundwehe.

Geel Violen-Wasser.

Zeit seiner Destillirung nimmt man Dolden und Gipfel, wann
sie zeitig seyn, gar nahe im Ende des Mayen gebrannt. Dß
Wasser Morgens und Abends, jedesmal auf zwey Lotth getrunken,
ist gut dem die Sinne vergangen seyn, es stärcket und kräftiget
das Hirn, die Leber, die Nieren, macht die Weiber fruchtbar,
und reiniget sie nach der Geburt. Also getrunken, erwärmet
und erkräftiget das erkaltete Herz, schärft die Sinn und Ver-
nunft, erfreuet das Gemüth, läutert und kräftiget das verdorben
Blut, erwärmet das Mark in Beinen, und treibet die kalte Flüss aus.

Geel Violen-Wasser ist gut denjenigen, welche vom Schlag gerühret worden,
oder denen die Zung erlahmet ist, und nicht reden können. Oder dem es die Seiten
getroffen hat, Paralysis genannt, getrunken, und die Glieder damit gerieben. Vertreibt
auch das Händzittern, so man damit bestreicht und reibt, auch Abends und Morgens
getrunken.

Geel Violen-Wasser Abends und Morgens, jedesmal auf zwey Lotth ge-
trunken, temperirt das hitzige Herz, kräftiget und eröffnet dasselbe zugleich.

Geel Violen-Wasser ist gut für alle Flecken des Angesichts, sie seyen von
Hitze oder Kälte, und macht dasselbe sein weis und klar.

Zücher darinnen geneckt, und ums Haupt geschlagen oder gebunden, legt es
alle Wehetagen des Haupt, als die Schuß, und macht wohl schlaffen.

Freyssamkraut, Herba Trinitatis, Cap. 229.

Nähmen.

Freyssamkraut, Dreyfaltigkeit-Blumen, werden von etlichen unnütze Sorge, Jacea magna, Herba Trinitatis Vulgo. Item Viola flammea, Diosanthos, Jovis flos, Phlox, Phlogion, Herba clavellata. Ital. Herba della Trinità. Gall. Pensce, genannt.

Gestalt.

Freyssamkraut trägt Blumen dreyerley Farb, Violen-braun, weis und gelb.
Besämet sich selbsten in Gärten, wo es einmal gesät ist, und wächst sonst auch auf
den Feldern von sich selbst.

Kraft und Würkung.

Ist zu vielen Sachen gut, und sonderlich das Wasser davon gebrannt für den
Freyssam. Freyssam der Kinder, in Brey zu essen, oder das Freyssam-Wasser zu trinken gegeben.

Ist hitzig und trocken im dritten Grad, von Natur durchdringend und heilend.
Dß Kraut mit Wein gesotzen, und den getrunken, treibet böse Feuchtigkeiten aus,
und benimmt das Freyssam im Leib. Nimm Chamillen-Blumen, Sinnau und
Freyssamkraut, jedes eine gute Hand voll, siede es in Wein, trinke es acht Morgen
nächtern, gehe in acht Tagen zweymal ins Bad.

Die

Freysamkraut.



Herz-Gespann.



Dieser Erank nimmt allen Schleim und Wust hin räudig weg, der sich zwischen Haut und Fleisch lange Zeit ge leit sammelt. Dienet sonderlich wohl den räudigen Menschen, von diesem Kraut gessen, und des Wassers getrunken.

Freysamkraut-Wasser.

Kraut und Stengel, so es Blumen trägt, gebrannt, ist es gut den Kindern, wann sie die Hit überlaufft, und Bauchwehe haben, jedesmal auf zwey Loth getrunken. Bauch Abends und Morgens getrunken, je zwey oder drey wehe. Loth, oder mit Wein gemischt, stets getrunken, dienet es sonderlich wider die Dämpfigkeit der Brust. Ist auch gut denjenigen, so Geschwär an der Lungen haben. Man gibt es auch den Skauen, wann sie hizige Geschwär haben.

Herz-Gespann, Cardiaca, Cap. 230.

Herz-Gespann, oder Herz-Gesperr, wird dieses Kraut Nahmen genannt, dieweil es zum Bittern des Herzens, und den Gebrechen, so man Herz-Gespann an den Kindern nennet, sonderlich gerühmet wird, Gr. Αυτόρες, καρδιαν. Vulgo Cardiaca, Herba Pectoralis, und Marcus S. Mariæ, Pes Lupi, oder Prata Lupina, Wolfsfuß, oder Wolfstapp, von der Gestalt der Blätter, welcher wie die Wolfstappen oder Fuß, zerpalten seyn. Ital. Cardiaca, Gall. Cardiale.

Herz-Gespann ist das wilde Mutterkraut, ein zinne Gestalt, licht Kraut, mit hohen Stengeln, hat Blätter wie die grosse Nessel, und rothe Blümlein, eines starken wilden Geruchs, seine Wurzel gelblich untersich. Ist heiz und trocken im andern Grad.

Wächst auf den grossen Pläcken, an den Strassen und Ort, Zäunen, und um die alte Mauern.

Kraft und Würkung.

Herz-Gespann hat die Eugend, den Leib inwendig zu reinigen, und zu erweichen, dieses Kraut braucht man in der Arzney. Mit Römischem Kohl gesotten, und gessen, bringt es dem Magen Säftigung, und macht auch wohl dauen. Gestossen und den Saft genützt, benimmt das Wehe des Herzens, und Herz, macht dem Herzen gut Geblüt. Dieses Kraut ist dem zittern, Zittern, den Herzen, gestossen, den Saft mit Zucker bereitet, und also nüchtern eingenommen. Mit seiner Wurzel gestossen, und auf die Brust gelegt, nimmt es den Zwang am Herzen. Und Herz, macht auch, also gebraucht, weit um die Brust.

Zwang.

Wem der Krampf sehr gefahr ist, der nüxe sich Kraut mit Honig-Wasser. Dies Kraut gestossen, und auf das Glied gelegt, daran sich der Krampf erhoben hat, vertreibt denselbigen ohne Zweifel. Dieses Kraut ist fast gut den lahmen Gliedern, dieselbige damit gewaschen, und den Saft daran gestrichen.

Korn-Blumen, Cyanus, Cap. 231.

Korn-Blumen, oder blaue Korn-Blumen, heissen Græcè Κύανος, Vulgo Baptisecula, oder Blaptisecula und Blaveola. Ital. Aliso, Fall. Blaveola.

Diese Blumen wachsen im Korn, etliche seyn blau, etliche braun, und etliche weis, mit einer spitzigen weissen Wurzel.